

Tätigkeitsbericht des Krisendienstes für das Jahr 2020

Personelle Ausstattung

- Leitung Frau Stubenhofer, Dipl.-Psychologin mit 25 h pro Woche
- Stellv. Leitung Frau Liebig, Dipl.-Sozialpädagogin mit 30 h pro Woche
- Frau Jansen, Dipl.-Pädagogin mit 9,5 h pro Woche
- Frau Adam Verwaltungsfachangestellte mit 19,5 h pro Woche

Der tägliche nächtliche **Bereitschaftsdienst** in der Zeit von 18:30 bis 00:30 Uhr wurde durch **35** professionelle, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen abgedeckt.

An den Krisendienst wandten sich Menschen:

- mit einer suizidalen Problematik
- in Sorge um einen nahestehenden Menschen (Kind, Elternteil, Geschwister, Freund*in, Schüler*in, Kolleg*in, Lehrer*in u. a.) mit suizidalen Tendenzen
- nach traumatischen Lebensereignissen (Suizid eines Angehörigen, plötzliche Todesfälle, Gewalt Erfahrung, Migrationsproblematiken)
- wegen einer psychischen Erkrankung (Affektive Störung, Psychose, Persönlichkeitsstörung, Dissoziative Störung, Angsterkrankung, Posttraumatische und Akute Belastungsstörung)
- mit Familien- und Partnerschaftsproblemen (Trennung, Gewalt, Erkrankungen)
- mit Problemen im Bereich der Arbeitswelt, des Studiums, der Schule, Obdachlosigkeit
- die schambesetzte „Geheimnisse“ thematisierten (Gewaltbeziehungen, sexuelle Orientierung, sexuelle Übergriffe, Missbrauch, selbstverletzendes Verhalten)
- die an einer Kombination aus mehreren belastenden Faktoren litten

Der Krisendienst arbeitet niederschwellig und bietet auch anonyme Beratung an.

Neues Krisennetzwerk Im Jahr 2018 wurde das neue Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz verabschiedet, das flächendeckende Krisenhilfe für ganz Bayern vorsieht. Die Leitstelle des neuen Krisennetzwerkes wurde vom Bezirk Unterfranken in Lohr aufgebaut. Sie nahm im Januar 2021 ihre Arbeit auf und soll im Laufe von 2021 auf tägliche 24h Erreichbarkeit ausgebaut werden. Der Krisendienst Würzburg übernahm parallel zum Aufbau der Leitstelle, die Aufgabe, die Mobilen Einsatzteams des neuen Krisennetzwerks für die Region 2 in Unterfranken aufzubauen und in Kooperation mit der Leitstelle zu schulen. Inzwischen sind die METs im Einsatz.

Fallzahlen und Beratungsanlässe

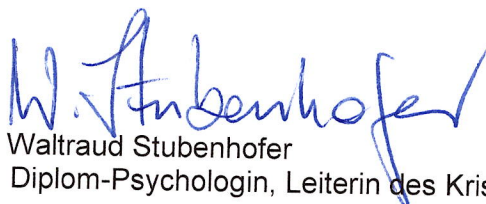
An den **Tagdienst** des KD hatten sich im Jahr 2020 **437 Personen** (2019 waren es 485 P.) gewandt. Die häufigsten Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen) waren: Suizidale Thematiken (60%), Familien- und Partnerschaftsprobleme (38%), Depression (23%), Angstzustände (12%).

Der nächtliche **Bereitschaftsdienst** wurde im Jahr 2020 **653mal** (2019 603mal) **kontaktiert**. Die häufigsten Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen) im Bereitschaftsdienst waren: Suizidale Thematiken (429 P.), Depression (208 P.), Isolation (154 P.), Angstzustände (148 P.) Familien- und Partnerschaftsprobleme (134 P.), schwere Störung des Wahrnehmens und Erlebens (132 P.).

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Infoveranstaltungen/Fortbildungen konnten aufgrund der Corona Pandemie nur per Videokonferenz stattfinden und wurden teilweise abgesagt. Pressearbeit fand trotzdem statt. Bei der Gestaltung des Weltsuizidpräventionstages stand Pressearbeit im Vordergrund, ein Gottesdienst konnte unter Corona Auflagen im Dom stattfinden. Gremien wurden überwiegend digital durchgeführt. Die Feier anlässlich des 30jährigen Bestehens des Krisendienstes konnte Pandemie bedingt nicht stattfinden.

Würzburg am 22.04.2021


Waltraud Stubenhofer
Diplom-Psychologin, Leiterin des Krisendienstes